



feindfrau 2

@ Calvin Tower

Sorry, dein Kommentar ist mir gestern durchgerutscht, da war ich schon im Antwortfenster. Freut mich, dass dir die Sprache gefällt – mir ist schon klar, dass es da im Detail noch Einiges zu verbessern gibt, der Text steht ja nicht ohne Grund in der Werkstatt, aber ich glaube schon, dass ich an dieser Sprache festhalten möchte.

Calvin Tower hat Folgendes geschrieben: Gleichzeitig stellte sich bei mir ab Paragraph drei das Gefühl ein, dass mit der Wortgewalt etwas verdeckt werden soll. Ich will jetzt nicht soweit gehen und sagen, da will jemand über profane Gedanken hinwegtäuschen. Das Gefühl habe ich wirklich nicht. Vielleicht ist es der Kontrast zwischen der grandiosen Sprache und den dumpfen, dämmrigen Gemütern der Menschen, die diese Welt bevölkern. Ich weiß es nicht. Will der Geschichtenerzähler mit dieser Sprache die Gemüter aus der Lethargie reißen? Ich weiß es nicht. Vielleicht macht aber genau dieses - ich weiß es nicht - den Reiz für mich aus.

Ich weiß nicht, ob du inzwischen gelesen hast, was ich oben über die Grundidee hinter dem Text schrieb. Ob das Endergebnis dann profand oder profan wird, wird sich wohl erst im Weiteren zeigen.

Calvin Tower hat Folgendes geschrieben: Apropos an einer Stelle habe ich mich gefragt, ob der Witz gewollt ist. Du startest mit:

Zitat: Das Licht in diesem Teil der neuen Welt besaß die Eigenschaft, jederzeit eine am Zenit stehende Sonne abzubilden

um dann in Paragraph drei, das zu bringen:

Zitat: bei Licht betrachtet

Ja, das war beabsichtigt. Fügt dem Satz natürlich noch einmal einen Einschub hinzu und ist insofern vielleicht auch wieder problematisch.

@ schwarzistdiekatz

schwarzistdiekatz hat Folgendes geschrieben: Also grundlegend denke ich, dass diejenigen von uns, die hier an "Kommas etc." ein wenig Kritik übten eher meinten, dass es manchmal einfacher und fließender zu lesen ist, wenn man z.B. einen Beistrich mit einem Punkt ersetzt und so Sätze etwas verkürzt.

Davon gehe ich auch aus. Mir stellt sich halt oft die Frage, ob das ein Reflex ist – dem Bildschirmlesen/Lesen im Forum und dem Gedanken der Textarbeit geschuldet – jeden Satz anzukreiden, der eine gewisse Länge überschreitet. Und da frage ich dann gern noch mal nach. Im Vergleich zu den Dingen, die ich in letzter Zeit geschrieben habe, sind die Sätze hier sogar eher kurz. Sie sind aber, das sehe ich (inzwischen) auch, sehr verschachtelt.

schwarzistdiekatz hat Folgendes geschrieben: Genau genommen ist aber der Stil immer auch "im Ohr des Betrachters", der je nach Lese-Aufnahmegewohnheiten für Rhythmus sorgt. Gilt meiner Meinung nach für einen Schreibstil wie deinen oder auch einen mit sehr kurzen Sätzen/Einschüben. Wird von jedem anders aufgenommen (Wie lese/höre ich ein Komma, einen Punkt, einen Doppelpunkt, einen



feindfrau 2

Strichpunkt, einen Gedankenstrich etc.).

Auch da stimme ich zu. Zumal ich glaube, dass das Forums- oder Textarbeitslesen ein ganz spezielles ist, eines, das nach Stolperstellen sucht (und sie ja auch suchen soll) und daher oft stolpert, worüber man im "normalen" Lesen hinweglesen würde.

Natürlich verändert sich ein Text im Lektorat – wobei das aus meiner Sicht eine Form der Auseinandersetzung mit einem Text ist, die sehr von den beiden Beteiligten, Lektor und Autor, abhängt, davon, wie gut beide den (ganzen) Text und die Absichten und Ziele dahinter kennen. Im Forum (und anhand eines kurzen Ausschnitts) ist so etwas kaum zu leisten.

schwarzistdiekatz hat Folgendes geschrieben: "Das Licht in diesem Teil der neuen Welt besaß die Eigenschaft, jederzeit eine am Zenit stehende Sonne abzubilden. Mit Tagesanbruch war es da, als hätte jemand einen Baustrahler eingeschaltet, der in den folgenden Stunden reglos und unbarmherzig am Himmel stand. Es (*War eh das Licht gemeint und nicht der Strahler, oder?*) riss alles an sich, das es zu fassen bekam: die Oberflächen, die Kanten der Dinge, und trennte sie aus seiner Umgebung heraus, bis es (*Was ist hier "es"? Das Licht? Das "Alles"?*) einem deutlich und unleugbar vor Augen stand.

stand ist für mich sinnentstellend bzw. leistet der Lesart Vorschub, nach der da wirklich Baustrahler am Himmel leuchten? Deshalb, klar, ist das Licht gemeint, aber weil es ganz am Anfang des Einstiegssatzes steht, hielt ich es nicht für verkehrt, es zu wiederholen. Zumal das *es*, das im weiteren Verlauf des Satzes immer wieder auftaucht, sich nicht auf das Licht bezieht; es wäre also mit dieser Änderung doppelt besetzt. Auf *alles* im Hauptsatz folgt meines Wissens immer *was*, nicht *das* – *das* nur bei konkret Benanntem. Der Doppelpunkt funktioniert für mich nicht, weil *die Oberflächen, die Kanten der Dinge* nur ein Einschub bzw. eine Konkretisierung für *alles* ist – mit Doppelpunkt muss man ja, wie du es getan hast, mit *sie* weitermachen und dann wieder zum *es* wechseln. Das sehe ich den Vorteil gegenüber der zusätzlich gestifteten Verwirrung nicht.

@ Jenni

Jenni hat Folgendes geschrieben: Hättest du meinen Kommentar ebenso genau und vorurteilsfrei gelesen, dann hättest du dir aus meiner Verwendung des Konjunktiv II schließen können, dass ich letztlich nicht davon ausging, du würdest diesen Standpunkt tatsächlich vertreten.

Ja, das war wohl tatsächlich ein Missverständnis meinerseits, sorry. Mir ist natürlich klar, dass mein "Credo" bestimmte Rückschlüsse zulässt, aber eigentlich will ich damit ja das verteidigen, was dir auch wichtig scheint, also die Untrennbarkeit von Sprache und Inhalt. Ich kann Sprache eben nicht als die äußere Hülle eines Textes betrachten und meinen, wenn ich die Sätze ändere, dann bleibt das, was ich erzähle, gleich.

Jenni hat Folgendes geschrieben: Ganz genau. Wir haben ihn dabei beobachtet, wie er uns eine Geschichte erzählt. Wenn sich daraus keine Rückschlüsse darauf ziehen lassen, wie er seinen Mitmenschen eine Geschichte erzählt, dann hab mal besser einen guten Grund dafür. Darauf wollte ich hinaus.

Ja, verstehe. Ich werde auf jeden Fall versuchen, das im Hinterkopf zu behalten. Wie das mit dem Erzählen der Geschichten, mit der ganzen Rolle des Ich-Erzählers in der Erzählung selbst funktioniert ... ich habe ja noch

Geschrieben am 01.05.2019 von Klemens_Fitte
im [Deutschen Schriftstellerforum](#)



DSFo.de
Deutsches Schriftstellerforum

feindfrau 2

gar keine Ahnung.

Noch einmal ein Dankeschön.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).